



VEREINSBLATT

des Leipziger
Rassegeflügelzüchtervereins
1869 e.V.

Rund um die LIPSIA- Schau

LIPSIA • JOURNAL

24 - 2011
Mai

EHRENTAFEL

des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869

Ehrenvorsitzender

Walter Göserich

Mühlenweg 24, 09328 Lunzenau
037383 – 61 303

Ehrenmitglieder

Heinz Rackwitz

Edwin Vef

Urs Freiburghaus

Christoph Günzel

Prof. Dr. H.-J. Schille

Günter Schneider

Dietmar Kleditsch

Reiner Wolf

Dr. Manfred Golze

Bernd Dietrich

Günther Zwintscher

Dieter Leidhold

Siegfried Böhme

Konrad Gruner

Günter Matthäi

Heinz-Günter Sallas

Liebe Mitglieder,

auch im Jahre 2010 ist unser Verein wiederum zahlenmäßig gewachsen. Wir sind nun 334 Mitglieder. Der Informationsaufwand für die Vereinsmitglieder nimmt ständig zu. Deshalb beschlossen wir zur Jahreshauptversammlung die Erhöhung des Jahresbeitrages ab 2012 um 5,00 € auf dann 20,00 € pro Mitglied und Jahr. Ich denke eine moderate Erhöhung.

Ich nutze die Gelegenheit und bedanke mich bei Heiko Metzloff für die Vorbereitung, Organisation und Leitung der Jahreshauptversammlung. Es war eine gelungene Veranstaltung in einer neuen Umgebung. 182 Mitglieder waren zur Jahreshauptversammlung anwesend. Einige Mitglieder mussten sich aus zwingenden Gründen entschuldigen. Ich denke, dies alles zeigt das Interesse der Mitglieder an ihrem Verein.

Am 6. August 2011 führt uns die Vereinsexkursion nach Annaberg-Buchholz. Wir werden uns in der Gemeinschaftszuchtanlage umschaun und einige Sehenswürdigkeiten der Stadt besuchen. Anmeldungen sind bitte bei Wolfgang und Helga Schlegel vorzunehmen. Unsere Exkursionen dienen dem besseren Kennenlernen und dem Besuch von Zuchtanlagen führender Züchter. Bis dato war es für alle Teilnehmer immer ein Erlebnis, an den Exkursionen teilgenommen zu haben. Hoffen wir, dass wir hierzu auch dieses Jahr gutes Wetter haben.

Unser Familientag, in diesem Jahr am 10. September 2011, wird wieder an und in der Gaststätte „Fortuna-Klaus“ stattfinden.

Der Vorstand und die Ausstellungsleitung bereiten die 115. LIPSIA und die 60. Deutsche Rassetaubenschau des VDT vor. Viel Arbeit wartet auf uns. Hoffen wir, dass wir dieses Jahr besseres Wetter haben als 2010. Das internationale Interesse wächst. Bereits jetzt gehen Anfragen wegen Übernachtungen ein.

Ich wünsche allen Mitgliedern beste Gesundheit, viel Erfolg in der Zucht und freue mich auf unsere nächsten Schauen.

Herzlichst

Dr. Lothar Heinrich
1.Vorsitzender

Vorstand des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V.

1. Vorsitzender	Dr. Lothar Heinrich Panitzscher Str. 17, 04451 Borsdorf 034291 – 31 950 (d) oder 38 707 (p)
2. Vorsitzender	Heiko Metzloff Peischweg 6, 04442 Zwenkau 034205 – 44 333
Kassierer	Dr. Karin Göserich Mühlenweg 24, 09328 Lunzenau 037383 – 61 303
Schriftführer Stellv. Kassierer Stellv. Schriftführer Archivar Ringwart	Brigitte Heinrich Bernd Trachbrodt Jens Vogel Wolfgang Schlegel Klaus Dieter Pfoh
Vorsitzender der Revisionskommission	Andreas Reuter
<u>Zuchtwarte:</u>	
Groß- und Wassergeflügel Hühner Zwerghühner Tauben	Lutz Witt Dr. Manfred Golze Bernd Dietrich Matthias Beutel
<u>LIPSIA-Ausstellungsleitung:</u>	
Ausstellungsleiter	Timo Berger Wickershain 46 04643 Geithain
Stellv. Ausstellungsleiter Ausstellungskassierer Technischer Leiter Stellv. Technischer Leiter	Bernd Dietrich/ Dr. Lothar Heinrich Dr. Karin Göserich Matthias Beutel Günther Zwintscher

**Jahreshauptversammlung
des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereines 1869 e.V.
05.03.2011, 14:00 Uhr
Kulturhaus „Zur Sonne“, Schkeuditz**

Liebe Mitglieder,
liebe Gäste,

das Jahr 2010 ist Vergangenheit, das Zuchtjahr und die Ausstellungssaison 2010 beendet, ein neues Zuchtjahr hat gerade begonnen.

Wie immer waren Licht und Schatten eng beieinander. Viele neue Zuchtfreunde konnten begrüßt werden. Die Mitglieder unseres Vereines waren auf allen Großschauen in Deutschland vertreten und haben wiederum hohe Bewertungen erreicht. Aber es gab auch nachdenkliche Gesichter. Nicht immer stimmten Wunsch und Realität überein.

Unser Verein konnte auch im abgelaufenen Kalenderjahr wieder neue Mitglieder aufnehmen. Zurzeit sind wir 325 Mitglieder, davon 6 Jugendliche. Damit wuchs der Verein um 27 Mitglieder im Jahr 2010. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Wir erwarten aber auch, dass die Mitgliedschaft aktiv ist. Die Beweggründe, Mitglied im Leipziger Rassegeflügelzüchterverein 1869 e. V. zu werden oder zu sein, sind unterschiedlich. Ich hoffe aber, dass es nicht nur der kostenlose Eintritt zur „LIPSIA“ und die 15 % Standgeldermäßigung sind. Ich denke, es ist an der Zeit, dass wir diese Regelung überprüfen und zur Jahreshauptversammlung 2012 entscheiden, ob wir alles unverändert lassen. Ich schlage vor, dass diese Regelung zukünftig nur dann voll anzuwenden ist, wenn das Mitglied mindestens einmal im Jahr an einer Mitgliederversammlung teilnimmt oder teilgenommen hat. Unsere Mitgliederversammlungen finden monatlich statt, davon auch 3 Veranstaltungen am Wochenende. Ich denke, es müsste möglich sein, mindestens einmal im Jahr teilzunehmen. Begründete Ausnahmen sind berufliche Gründe oder Krankheiten. Darüber werden wir aber heute keine Entscheidung fällen. Aber nach reiflichen Überlegungen werden wir dies in einem Jahr erledigen.

Liebe Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde, der Anlass einer Jahreshauptversammlung ist auch Anlass, die Tradition des Vereines zu betrachten. Im Dezember 1929 wurde in der Beilage der Geflügelbörse der Leipziger Rassegeflügelzüchterverein 1869 e. V. vorgestellt. Dem Gesamtvorstand gehörten damals 36 Mitglieder an, davon 2 Frauen. Das war erstaunlich viel. Dabei müssen wir aber bedenken, dass der Verein sehr viel mehr als heute zu bewältigen hatte. Vieles, was wir heute mit technischen Hilfsmitteln erledigen, per Hand abgearbeitet wurde. Ein englischer Züchter, Mr. House, berichtete in der gleichen Ausgabe über seinen Besuch bei Mitgliedern des

Leipziger Vereines. Da erfahren wir unter anderem, dass bei seinem Besuch bei Richard Günther über den 1895 gegründeten Leipziger Zwerghuhnverein, dem ältesten in Deutschland, gesprochen wurde. Richard Günther selber war auch einer der führenden Züchter von gestreiften Zwerg-Plymouth Rocks und gestreiften Zwerg-Wyandotten. Über Hans Günther, dem unvergessenen Vorsitzenden unseres Vereines von 1924 bis 1953, berichtete er, dass der Verein über 600 Mitglieder hatte. Hans Günther selbst war aber noch Vorsitzender von 8 Fachvereinen und des Kreisvorstandes. Im Kreisverband Leipzig waren damals mehr als 4000 Mitglieder vereinigt. Man sprach auch darüber, wie der Leipziger Verein die damals größten Ausstellungen Deutschlands organisierte. Hans Günther schenkte dem englischen Besucher das Abzeichen des Vereines, dessen Inschrift im Silberkranz lautete: „Einigkeit, Nachgiebigkeit und liebevolles Verständnis“. Eine Inschrift, über die wir heute nachdenken sollten. Wenn man diesen Artikel liest, beeindruckt die großen Tierbestände, welche damals gehalten wurden. Über die Leistungen ihrer Tiere wurde dem Gast auch berichtet. Die Legeleistungen, über die gesprochen wurde, sind erstaunlich. Wenn man bedenkt, mit welchem Futter diese Leistungen damals erreicht wurden. Soweit mein Exkurs in die Vergangenheit und zurück zum Heute.

Die Zusammenarbeit und Ergänzung mit dem Sächsischen Landesverband der Rassegeflügelzüchter ist gut. Getragen durch die persönlichen Kontakte zu den Vorstandsmitgliedern, aber auch zu vielen Vereinen wird die Arbeit immer verzahnter. Das heißt aber nicht, dass es in der einen oder anderen Frage nicht unterschiedliche Meinungen gibt. Bisher konnten solche Unterschiede immer geklärt werden. Wichtig ist, dass eine Ehrlichkeit untereinander existiert und dass wir weiter an der gemeinsamen Zielstellung arbeiten, der sächsischen Rassegeflügel- und Rassetaubenzucht wachsende Anerkennung zu verschaffen. Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, um mich bei Christoph Günzel für seine Arbeit als Landesvorsitzenden und Präsidiumsmitglied, bei Prof. Dr. Schille für sein Wirken als Tierschutzbeauftragter der EE und in Verbindung mit dem Artenschutz auch im BDRG, bei Reiner Wolf als Obmann der Sparte Tauben im BZA zu bedanken. Ihr Wirken fördert auch unseren Verein. Einen Mann möchte ich besonders hervorheben. Dessen Arbeit muss einmal im Rampenlicht stehen: Herr Johannes Grimm als Obmann des Zuchtbuches. Seine Arbeit auf einem nicht leichten Gebiet wird man erst erkennen, wenn er seine Arbeit niederlegt. Sicher wären noch weitere verdienstvolle Züchter zu nennen. Stellvertretend für alle seien diesmal diese vier Persönlichkeiten genannt, um auf ihre Arbeit zum Wohle der sächsischen Geflügelzucht aufmerksam zu machen.

Unsere Vorstandsarbeit wird durch die Erfordernisse bestimmt. Im zurückliegenden Jahr traten wir fünfmal zusammen. Bis auf begründete Fälle nahmen alle Vorstandsmitglieder an den Beratungen teil. Der Neue in der Runde, Lutz Witt, fügte sich gut ein und leistete eine gute Arbeit, im Besonderen zur Förderung der Deutschen Legegans. Ohne Einzelne hervorzuheben, bedanke ich mich bei allen Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit im

Berichtszeitraum. Es ist zu spüren, dass alle zum Wohle des Vereines arbeiten, auch wenn die Belastung manchmal groß ist. Abweichend von unserer üblichen Praxis, das Team der Ausstellungsleitung der LIPSIA herauszustellen, wollen wir dieses Mal einige Vorstandsmitglieder besonders ehren.

Im August des vergangenen Jahres führte uns die Exkursion in das Bier- und Bäckereimuseum nach Kulmbach. Anschließend besuchten wir die Züchterfamilie Kull. Danach das Ausstellungszentrum in Neudrosselfeld. Für alle Teilnehmer war es ein erlebnisreicher Tag. Für die Organisation der Fahrt bedanke ich bei meiner Frau sowie bei Helga und Wolfgang Schlegel. In diesem Jahr führt uns die Reise nach Annaberg-Buchholz. Hier besuchen wir Zuchten und Sehenswürdigkeiten.

Am ersten Wochenende im Februar führte unsere Reise wieder nach Poznan zur dortigen Ausstellung. Wenn auch die Tierzahl 2011 kleiner als 2010 war, ist doch das Gesamtkonzept mit dem Kleintiermarkt in Poznan immer wieder ein besonderes Erlebnis. Auch war der Tierverkauf unserer deutschen Aussteller und Züchter wohl wieder ganz zufrieden stellend. Die abendlichen Runden im Hotel rundeten das Ganze auf amüsante Weise ab. Für die Organisation unserer Fahrt bedanke ich mich im Namen aller Teilnehmer bei Krystina und Matthias Beutel. Beide haben auch in diesem Jahr eine gute Arbeit geleistet.

Monatlich führten wir eine Mitgliederversammlung durch. Im Mittelpunkt stand immer ein Fachvortrag. Alle Referenten sind stets gut vorbereitet und halten inhaltsreiche, informative Vorträge. Natürlich gibt es auch graduelle Unterschiede in der Vortragsweise und im Interesse der Mitglieder. Trotzdem ist jedem, der sich bereit erklärt, einen Fachvortrag zu halten, zu danken. Zunehmend kommen wir durch die wachsende Mitgliederzahl an die Aufnahmegrenzen der Fortuna-Klausur. Bei 120 Teilnehmern an einer Mitgliederversammlung sind die Grenzen des Raumes erreicht. Mehrfach waren wir nahe dran. Wir suchen seit längerem einen für uns geeigneten Saal, in den wir wechseln können, wenn die Kapazität der Fortuna-Klausur nicht mehr ausreicht. Bisher wurden wir nicht fündig. Wir brauchen einen Saal mit 200 Plätzen, ausreichend Parkplatz, für Ortsunkundige leicht erreichbar, durch öffentliche Verkehrsmittel angebunden und schmackhaftes Essen auf einem vertretbaren Preisniveau. Erschwerend kommt ab dem 1. März dieses Jahres hinzu, dass die Fortuna-Klausur in der Leipziger Umweltzone liegt. Zwar knapp aber doch. Die letzten freien Parkplätze sind am Paunsdorf-Center und TOOM-Baumarkt. Wie rigoros hier abkassiert werden wird, ist nicht kalkulierbar. Beim chronischen Geldmangel in der Stadtkasse von Leipzig muss mit allem gerechnet werden. Das Messegelände mit seinen Parkplätzen liegt außerhalb der Umweltzone. Damit haben wir hier eine Sorge weniger.

Die Zusammenarbeit mit der Leipziger Messe gestaltet sich immer enger. Die Messe- und Kongressleitung will sich noch mehr an der LIPSIA beteiligen. Der Vorstand wird diese Möglichkeiten ohne Zeitdruck prüfen. Generell gilt aber

festzustellen, dass wir als Verein immer mehr an unsere Grenzen kommen. Ausstellungen mit ständig steigendem Aufwand und Erwartungen der Aussteller und Besucher können nicht mehr allein bewältigt werden. Selbst in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen wird es zunehmend schwieriger. Zudem sind auch die Leistungen anderer Ausstellungsorte, so z.B. die VDT-Schau in Erfurt zu beobachten und anzuerkennen. Die Medienwirksamkeit und eine wahrgenommene Öffentlichkeitsarbeit sind zukünftig nur zusammen mit der Messe erreichbar. Für die kommenden Jahre brauchen wir hier spür- und sichtbare Fortschritte. Ein weiteres zu lösendes Problem sind die erforderlichen Rahmenprogramme bei einer Schau, wie unsere LIPSIA mittlerweile wieder geworden ist. Nicht alle Besucher aus fernerer Regionen Deutschlands und dem Ausland kommen nach Leipzig, um an drei Tagen Geflügel, Tauben und andere Kleintiere anzusehen. Wir werden und müssen weitere Angebote unterbreiten, weil wir auch diese Gäste an unseren Kassen begrüßen wollen und müssen. Dies ist nur ein kleiner Teil dessen, welchen wir neben den fachlichen Fragen in der Zukunft gemeinsam zu bewältigen haben. Unsere langjährige Mitstreiterin seitens der Messe, Frau Regina Berger, ist in den verdienten Ruhestand gegangen. Ich bedanke mich nochmals und wünsche ihr beste Gesundheit, um ihren Hobbies fröhnen zu können. An ihre Stelle ist Frau Scholz getreten. Sie war bisher mitverantwortlich für die Messe Partner Pferd. Die ersten gemeinsamen Gesprächsrunden, meist gemeinsam mit Herrn Kaldenhoff, stimmen mich zuversichtlich, dass unsere positive Zusammenarbeit mit der Messe fortgesetzt werden kann.

Unsere vertiefte Zusammenarbeit mit dem Poznaner Verein und seinen Züchtern hat ein Stadium erreicht, welches wir in nächster Zeit nicht weiter ausbauen werden. Es müssen beide Parteien Interesse an einer solchen Zusammenarbeit haben, nur dann können Ergebnisse erreicht werden. Der in jüngster Vergangenheit ständige Wechsel auf der Vorstandsebene des Poznaner Vereines wirkt sich hemmend auf die angedachten gemeinsamen Projekte aus. Wir sollten unseren polnischen Zuchtfreunden ausreichend Zeit lassen, ihre Ziele zu formulieren. Dann können wir Gemeinsamkeiten ausloten. Wie sagt der Volksmund: Kommt Zeit, kommt Rat.

Der Vorstand unseres Vereines wie auch viele Mitglieder sehen die ungelösten Probleme in der Führung des BDRG und in dessen Führungsspitze mit Sorge. In einer für alle Rassegeflügel- und Rassetaubenzüchter schwierigen Zeit brauchen wir eine starke, einige Führung. Aussitzen von zu lösenden Problemen ist kein Dauerzustand. Geschlossenheit ist hier gefordert. Die ewigen Zwistigkeiten zwischen dem Präsidium und den Fachverbänden müssen beendet werden. Diese andauernden Dispute spielen nur unseren Gegnern Vorteile in die Hände. Die aktiven Züchter im BDRG müssen wieder gehört werden. Ein Weg wäre es, die Stimmenanteile der Landesverbände nach den verkauften Ringen zu vergeben. Bei einigen Landesvorsitzenden bzw. den Vorständen von Fachverbänden habe ich den Eindruck, sie wollen die anstehenden, zu lösenden

Fragen gar nicht sehen und klären. Nach dem Motto: Augen zu und durch. Hier kann ich nur ein Aussage von Emanuel Kant anbieten: "Sturheit und Intoleranz sind ein Ausdruck von Dummheit, Toleranz ein Ausdruck von Klugheit": Auch sollten wir in der Zukunft bei der Neubesetzung von Positionen im BDRG darauf achten, dass das Land Thüringen wieder die ihm zustehende Stimme bekommt. Arbeiten wir alle daran, dass bald wieder positive Signale gesendet werden können. Nur ein starker BDRG wird im Rahmen der EE das notwendige Gehör finden. Auch hier können wir uns bei einem Zuchtfreund aus unserer Mitte bedanken. Er arbeitet seit 20 Jahren mit Ehrlichkeit und Geradlinigkeit sowohl im BDRG wie auch in der EE mit, Dietmar Kleditsch. Es gibt noch einige Zuchtfreunde für deren Arbeit wir uns bedanken sollten. Lassen wir es bei dem Genannten bewenden.

Der Vorstand befasste sich in Vorbereitung der Jahreshauptversammlung mit unserer Ehrenordnung. Wir trafen die Entscheidung, dass mit dem Erreichen der 50jährigen Mitgliedschaft nicht automatisch die Ehrenmitgliedschaft verbunden ist. Eine Ehrenmitgliedschaft erfordert immer besondere Leistungen für unseren Verein oder für die sächsische oder deutsche Rassegeflügelzucht. Die langjährigen Mitglieder werden wir zukünftig in einer angemessenen Form ehren. Liebe Mitglieder, wir müssen heute wieder über unsere Beitragsordnung beschließen. Auch damit hat sich der Vorstand beschäftigt. Wir schlagen deshalb vor, unseren Beitrag ab 2012 von 15 € auf 20 € pro Jahr anzuheben. Hauptgrund sind die steigenden Aufwendungen pro Mitglied. Als Begründung nenne ich nur wenige Zahlen. Die Einnahmen durch den Jahresbeitrag bei 325 Mitgliedern, unter Berücksichtigung der Ehrenmitglieder betragen 4.650 €. Die Ausgaben bei gleicher Mitgliederzahl belaufen sich auf 18.725 € (Ausfall an Standgeldern ca. 4.500 €, Einnahmeausfall Eintritt LIPSIA 6.825 €, LIPSIA-Journal/ Jahreskalender 2.600 €, Bewirtung Jahreshauptversammlung 3.900 €, Zuschuss Ausflug/ Exkursion 900 €). Zusammengerechnet ergibt das pro Mitglied einen Aufwand von 57 €. Ich denke, eine Erhöhung um 5 € pro Mitglied ist angemessen. Ich weiß, dass es um eine solche Anhebung des Beitrages eine größere Diskussion geben wird, wenn nicht offen dann hinter vorgehaltener Hand. Trotzdem bleibt unser Verein ein Verein, in dem alle Mitglied werden können.

Unsere 114. LIPSIA 2010 stand unter einem unglücklichen Wetterstern. Wir erreichten die Besucherzahlen von 2008 nicht! Besonders am Sonnabend hatten wir weniger Besucher. Eine Ursache war wohl die Blitzeiswarnung des Deutschen Wetterdienstes. Ein Gutes hatte es auch. Wir müssen zukünftig immer mit einem Plan „B“ arbeiten. Ein solches Wetter kann sich wiederholen. Gefreut hat es mich, dass die Verzahnung mit der Landeskaninchenschau schon wesentlich besser funktionierte als 2008. Hier müssen wir bei allen noch vorhandenen Problemen weiterarbeiten. Ein Kompaktangebot der Kleintiere hat Zukunft mit interessierten Besuchern. Unsere Zahlen mit rund 14.000 Tauben und Geflügel waren unter den gegebenen Umständen noch zufrieden stellend. Trotzdem müssen wir aufgrund gestiegener Ausgaben und fehlender Besucher mit einem größeren Minus

rechnen. Erst nach erfolgter Finanzamtprüfung kann man den Betrag abschließend beziffern.

Ich möchte aber die Gelegenheit nutzen, mich bei der Ausstellungsleitung und bei allen Helfern für die geleistete Arbeit zu bedanken. Ganz besonders freut es mich, dass Timo Berger, Matthias Beutel und Michael Ferl immer mehr in ihre Aufgaben hineinwachsen. Die vor uns stehenden Ausstellungen werden den ganzen Einsatz der Person fordern. Ein Dank all jenen, die sich Jahr für Jahr unter Zurückstellung persönlicher Interessen für unsere LIPSIA einsetzen und ihren guten Ruf in der Züchterwelt mehren. Hier möchte ich anfügen, dass ich von jedem Mitglied unseres Vereines erwarte, dass er für die LIPSIA wirkt und dass man an seinem Tun erkennt, dass er ein aktives Mitglied des Vereines ist.

In der Gesamtverwaltung unseres Vereines haben wir zurzeit 18.092 Käfignummern verschiedener Größen, 184 Volieren verschiedener Größen, 91.600 Trinkbecher/ Futterbecher und Glasnäpfe, 40.000 Bewertungskartenhalter, 7.637 Käfigständer. Dazu kommen diverse Handwerkszeuge und Bedarfsartikel für die Ausstellungen. Der Gesamtneuwert unseres Inventars beträgt zurzeit 427.815 €. Diese Gelder wurden durch Käufe des Landesverbandes, durch Fördergelder und durch uns aufgebracht. Durch unseren Verein wurden im Zeitraum von 1999–2010 rund 350.000 € investiert. Für unsere Käfiglagerhallen bezahlen wir monatlich 918 €. Soviel zum Thema „Der Verein muss ja im Geld schwimmen“. Trotz allem bleibt die Frage, müssen wir weiter investieren oder sollten wir Käfige leihen? Dabei ist zu berücksichtigen, ob Käfige in beliebiger Größe und Menge zur benötigten Zeit zu leihen sind. Wie entwickeln sich die Transportkosten? Ist genügend bezahlbarer Lagerraum verfügbar? Haben wir auch zukünftig die notwendigen zuverlässigen Mitglieder, die unser Inventar mit Sachkenntnis verwalten? Mit dem sächsischen Landesverband der Rassegeflügelzüchter ist vereinbart, dass die Eigenmittel, die der Landesverband zum Ankauf von Käfigen eingesetzt hat, in drei fast gleichen Jahresraten zu je ca. 7.000 € durch uns abgelöst werden. Aus diesen wenigen Zahlen wird jedem klar, dass durch den Verein eine große Menge Geld eingesetzt werden muss, um die LIPSIA jährlich durchführen zu können.

Unser Hobby, die Rassegeflügel- und Rassetaubenzucht leidet an immer weniger interessierten Menschen, die sich wie wir diesem Hobby widmen. Dies ist bekannt und nicht neu. Wir beschreiben dieses Problem seit langem. Geändert hat sich kaum etwas. Die Ursachen des Mitgliederschwundes sind bekannt. Wir müssen aktiver werden. Das ist nur aus dem Vereinen heraus möglich. Genau wie in der Werbung müssen wir Zielgruppen festlegen, mit denen wir arbeiten, um über einen längeren Zeitraum Erfolg zu haben. Das ist nicht einfach, erfordert Ausdauer und Einsatz und trotzdem denke ich, werden wir Erfolg haben. Das Potential ist vorhanden. Wir werden auch regional unterschiedlich herangehen müssen. Passivität führt uns nicht zum Erfolg. Dr. Gerald Säumisch lotet mit Projektgruppen der Stadt Leipzig die Möglichkeiten aus, wo es möglich sein wird,

Kleintierzucht zu betreiben. Eine nicht einfache Aufgabe, aber Ausdauer und Ideen sind gefordert. Wünschen wir ihm viel Erfolg.

Unser Verein hat in Zusammenarbeit mit dem Landesverband, dem BDRG und den Fachverbänden große Ausstellungen zu organisieren. Die Mithilfe vieler, auch anderer Fachrichtungen wird erforderlich sein. Arbeiten wir daran, dass der gute Ruf unseres Vereines und des Ausstellungsstandortes weiter an Ansehen gewinnt.

**Dazu wünsche ich uns allen beste Gesundheit und für die
begonnene Zuchtsaison viel Erfolg.**

Lothar Heinrich
1. Vorsitzender

VEREINSAUSFLUG

Unser diesjähriger Vereinsausflug findet am **06.08.2011** statt und führt uns nach **Annaberg-Buchholz**.

Wir fahren wieder mit einem Komfort-Reisebus, Start ist 7:00 Uhr auf dem Parkplatz Fortuna-Klause. Wir werden etwa gegen 19:00 Uhr wieder in Leipzig eintreffen.

Unsere Fachexkursion führt uns zur Gemeinschaftszuchtanlage des Rassegeflügelzüchterevereins Annaberg-Buchholz 1845 e. V., die wir vormittags ab 10.00 Uhr besuchen werden.

Nach einem hoffentlich schmackhaften Mittagessen werden wir das Besucherbergwerk „Markus-Röhling-Stollen“ besichtigen. Anschließend erleben wir eine Führung in der „Annenkirche“. Nach einem Kaffestopp an den „Greifensteinen“ werden wir die Heimfahrt antreten.

Die Anmeldungen erfolgen bitte bei Wolfgang Schlegel (0341/5213562).

Bericht des Ausstellungsleiters zur 114. LIPSIA 2010

Liebe Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde, werte Gäste,

Die 114. LIPSIA fand vom 3. bis 5. Dezember 2010 mit angeschlossener Landesverbandsschau Sachsen, Landesjugendschau Sachsen, 6. Landesziiergeflügelsschau und Bezirksschau Leipzig sowie Leipziger Kanarienschau statt. Gleichzeitig führte der Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter seine 9. Landesverbandsschau hier zum zweiten Mal gemeinsam mit uns durch, was sich als richtungweisend für die Zukunft gezeigt und bewährt hat.

Wenn man die Meldezahl von 1800 Ausstellern mit über 14000 Tieren sieht, war das ein Ergebnis, das aufgrund der eng aufeinander folgenden Termine von Großschauen kaum zu erwarten war. Unsere große Anerkennung galt den Ausstellern, die trotz Unwetterwarnung am Einlieferungstag ihre Tiere nach Leipzig gebracht haben. Nur knapp 6% der aufgebauten Käfige mussten leer bleiben. Es zeigt aber auch, dass die Züchter Vertrauen zu unserem Team der LIPSIA und dem Standort Leipziger Messe haben.

Leipzig setzte auch im vergangenen Jahr wieder einen Glanzpunkt in der Deutschen Rassegeflügelzucht. Mit über 14000 Tieren ist die LIPSIA-Bundesschau eine der größten Landesverbandsschauen unseres Rassegeflügels in Deutschland.

Es waren ausgestellt 23 Volieren im und am LIPSIA-Hof, wo wir im Innenbereich verdiente Leipziger Züchter würdigten sowie fast alle Sächsischen Rassen präsentieren konnten. Im Anschluss daran waren die Rasse des Jahres 2010 im BDRG, die deutschen Legegänse in einer unerwarteten Zahl von 35 Tieren sowie die Rasse des Jahres im sächsischen Landesverband, die Vogtländer Weißkopf-Trommeltauben mit einer Voliere und 51 Einzeltieren aufgebaut und in den Blickpunkt der Besucher gerückt.

Der Leipziger Zwerghuhnverein beteiligte sich mit einer Stammschau von 24 Stämmen. Weitere 36 Volieren und 29 Stämme unseres Rassegeflügels waren im wie immer von Bernd Dietrich und seinen Helfern vorbildlich gestalteten Eingangsbereich mit Teichanlage aufgebaut. Es folgten 7000 Tiere Großgeflügel, Gänse, Enten, Hühner und Zwerghühner sowie 5800 Tauben in der Seniorenabteilung. Zur Landesjugendschau wurden von unseren Jungzüchtern 826 Tiere ausgestellt.

141 Tiere in der Abteilung Neuzüchtungen sind Ausdruck der vielfältigen Ideen unsere Züchter. Unsere Zuchtfreunde aus Polen nahmen ebenfalls wieder an unserer Ausstellung teil.

Auch die Ziergeflügelchau mit 18 Paaren hat sich gefestigt und zeigte auch in diesem Bereich einen Teil der Artenvielfalt, um den sich unsere Züchter kümmern.

Weiterer Dank gilt unseren Freunden um Erhard Richter, die unsere LIPSIA mit einer Leipziger Kanarienschau bereicherten.

Insgesamt beteiligten sich 84 SV mit einer Sonderschau und 9 SV mit ihrer Hauptsonderschau. 7 SV waren mit verschiedenen gestalteten Infoständen präsent. Diese lockern das Bild der Schau angenehm auf und laden zum Verweilen ein.

Auch die Industrieaussteller, die wieder zahlreich vertreten waren, bereichern das Bild unserer Schau. Nur einige wenige Worte zum Schauablauf in chronologischer Reihenfolge:

Die Einlieferung lief trotz der Wetterbedingungen relativ ruhig ab, der Sicherheitsdienst der Messe und unsere Mitarbeiter sorgten dafür. Dank und Anerkennung galt besonders den über 180 Preisrichtern und Obleuten, die trotz widriger Wetterbedingungen bei der Anfahrt Ihre Tätigkeit im geplanten Zeitrahmen erledigten.

Der für die Aussteller und Besucher so wichtige Katalog war bereits vor 9 Uhr angeliefert worden und stand damit pünktlich zur Öffnung der Einlasstüren bereit. Vorab hatten wir wieder eine vereinfachte Katalogversion (ohne Namen und Verkaufspreise) ins Internet gestellt, ab Sonntag war dann der vollständige Katalog dort einsehbar.

Die Eröffnungsveranstaltung wurde zügig und im gewohnten Rahmen abgehalten. Neben vielen positiven Sachen in den Grußworten wurde auch wieder Kritik an den Veterinärbedingungen geäußert. Den anschließenden Rundgang mit den Ehrengästen durfte ich in Vertretung von Dr. Manfred Golze anführen.

Die Tiergarderobe fand guten Anklang. Kaum Schlangen bildeten sich an Tierversand und Preisausgabe ebenso bei der Einlieferung. Auf- und Abbau verliefen fast reibungslos, kleinere Probleme wurden gemeinsam gelöst. Leider sind dann verschiedene Aussteller am Sonntag beim Aussetzen der Tiere so aufgeregt und hektisch, das sie einzelne Tiere vergessen bzw. ein falsches einpacken. Als negativ muss man auch wieder die gestohlenen 15 Tiere ansehen, dort sollten auch alle Aussteller und Besucher noch mehr Aufmerksamkeit zeigen, um diese Zahl weiter zu verringern.

Ein weiterer Höhepunkt war das Fachforum der Fa. Muskator mit verschiedenen Vorträgen an den Ausstellungstagen.

Nun noch einige Zahlen und Fakten. Jedoch würde den Rahmen des Berichtes sprengen, alle Zahlen hier aufzuführen. Folgende Bewertungen wurden vergeben: 290 mal v, 868 mal hv, 8608 mal sg, 2924 mal g, 322 mal b, 72 mal u und 105 o.B. davon 62 in der Sichtung der Neuzüchtungen, 1 n.a.

Die besten Tiere erhielten als Preise: (auszugsweise) 53 BLP, 15 BM, 183 ELB, 164 ELT und 12 ELK.

Zahlende Besucher wurden 5000 registriert. Diese kamen wieder aus fast allen Teilen der Welt. Aber die Gesamtbesucherzahlen liegen höher, da Jugendliche, Preisrichter und Industrieaussteller, sowie Mitglieder des Leipziger Vereins und Ehrengäste freien Eintritt haben. Die Verantwortlichen der einzelnen Arbeitsbereiche waren:

Schauablauf und technische Angelegenheiten	Dr. Lothar Heinrich
Sonderschauen	Dr. Karin Göserich
Katalogerstellung	Heiko Schilling
PR-Einteilung	Bernd Dietrich, Timo Berger
Kassenbereich	Familie Heinrich und Familie Zedler
Katalogausgabe und Tiergarderobe	Klaus-Dieter Pfoh
Tierverkauf	Heiko Schilling
Preisausgabe	Dr. Karin Göserich
Aufbau, Tierbetreuung	Matthias Beutel mit 7 Arbeitsgruppen
Käfiglager	Günter Zwintscher
Transportkoordinierung	Jens Vogel
Differenzabteilung	Michael Ferl
Ausstellungsbüro	Brigitte Heinrich, Krystyna Beutel



Hinter allen diesen namentlich Genannten steht eine Vielzahl von Mitarbeitern, ohne diese die ganze Schau nicht möglich wäre. Deshalb gilt **allen** mein besonderer Dank für ihre Mitarbeit. Ich hoffe, in der Aufzählung niemanden vergessen zu haben, denn jeder einzelne Helfer ist wichtig im „Getriebe“ der Ausstellung. Im Gedanken an die vor uns liegenden Schauen ab diesem Jahr ist aber die aktive Mitwirkung von noch mehr Mitgliedern des Vereines notwendig. Einige erfahrene Mitarbeiter werden aus verschiedenen Gründen irgendwann nicht mehr zur Verfügung stehen, deshalb mein Appell an alle Vereinsmitglieder: Helft mit, jeder nach seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten, damit unsere LIPSIA weiter so bewältigt werden kann!

Weiterhin bedanke ich mich recht herzlich bei der Leipziger Messe, vor allem bei Frau Berger, die letztmalig die LIPSIA betreute und den Hallenmeistern für die sehr gute Zusammenarbeit und für die hilfreiche Unterstützung.

In verschiedenen Veröffentlichungen unserer Fachorgane wurde ja bereits sehr positiv über die Schau berichtet. Dies ist uns ein Ansporn für die kommenden Jahre.

Timo Berger

Ausstellungsleiter



Ein ganz(s) starker Auftritt – die Deutsche Legegans auf der LIPSIA 2010

2007 bildete sich das „Förderprojekt Deutsche Legegans“ im Leipziger Rassegeflügelzuchtverein. Es war zu dieser Zeit nicht gut bestellt um diese schöne weiße Gans sächsischen Ursprungs. Auf den großen Bundesschauen war sie nur selten oder gar nicht zu sehen, selbst auf der LIPSIA war diese Rasse bisweilen fast eine Rarität.

Doch gemeinsam ist man stark. Der Leipziger RGZV, der Gänse-SV, die Gänsezucht Eskildsen und die Züchter der Deutschen Legegans „spuckten“ in die Hände. Die Werbetrommel wurde gerührt, die Rasse wurde ins Gespräch gebracht, auf Ausstellungen gezeigt und nicht zuletzt durch die Blutauffrischung der beiden Ganter der Eskildsen-Zucht kam frischer Wind ins Zuchtgeschehen.

Mit der Ernennung zur Rasse des Jahres 2010 zeichnete sich ein Highlight ab, auf das mit vereinten Kräften hingearbeitet wurde – mit Erfolg!

Ein tolles Jahr liegt hinter uns! Wir durften wunderschöne Gänse bewundern. Die Legeganzzüchter warben nicht nur mit ausgezeichneten Tieren für die Rasse, sondern auch mit perfekter Pflege ihrer Pfleglinge. Weiß, weißer, am weißesten – nein kein Waschmittelslogan, sondern weiße Gänse in schönster Federtracht und Pracht. Ein Kompliment an die Züchter!

Leider war es nicht möglich, auf jeder Großschau eine Sonderpräsentation durchzuführen. Dadurch ist gerade die VHGW-Schau in Erfurt ins Hintertreffen geraten. Dies war natürlich schade. Die hierzu von Seiten des VHGW geübte Kritik ist sicher zum Teil berechtigt, aber eben nur zum Teil. Statt im Nachgang zu kritisieren, hätte ich mir lieber im Vorfeld ein aktiveres Mitwirken bzw. Interesse des Fachverbandes gewünscht.

Der Höhepunkt, so war es geplant und gedacht, war die LIPSIA-Schau in Leipzig. Mit einer Meldezahl von 35 Deutschen Legegänsen hat am Ende keiner gerechnet. Eine Zahl, von der man vor Jahren wirklich nur geträumt hätte.

Die gesonderte Platzierung der Gänse im „LIPSIA-Hof“ war ein absoluter Hingucker. Man kam einfach nicht vorbei an dieser weißen Kollektion. Ein herzliches Dankeschön an die Ausstellungsleitung und auch an Johannes Grimm, die von ihm gestalteten Werbetafeln erlaubten einen interessanten geschichtlichen Einblick in die Vergangenheit.

Zwei strahlende Gesichter gab es dann bei der Preisverleihung am Sonntag. Hier die Erringer:

**Champion - beste Deutsche Legegans Lipsia 2010 -
André Schauer, Adorf auf 0,1 jung v97 BLP**

**Leistungspreis 2010 (4 beste Jungtiere beiderlei Geschlechts)
Bodo Giese, Demmin 382 Punkte**

Der von der Gänsezucht Eskildsen und dem Leipziger RGZV gestiftete Leistungspreis war die große Überraschung der Preisverleihung. Es handelte sich um das Original Legegans Gemälde des Tiermalers Benedict Stammler. Ein Preis mit bleibendem Wert,



der sicher einen angemessenen Platz im Hause des Erringers finden wird.



Ich hoffe und wünsche mir für die Deutsche Legegans, dass sie weiterhin einen festen Platz auf unseren Ausstellungen einnehmen wird und dass sich noch mehr Züchter mit dieser schönen Rasse beschäftigen. Dem Slogan „Leistung und Schönheit – Gans in weiß“ wird sie in jeder Beziehung gerecht.

Bericht des Zuchtwarts für Hühner

Als Zuchtwart für Hühner bin ich für eine Klasse zuständig, die nicht zu den größten auf unseren Schauen und in unseren Zuchten gehört. Im Gegenteil werden, wenn Hühner, dann Zwerghühner, wenn Rassegeflügel dann verstärkt Tauben gezüchtet. Die sinnvolle Freizeitgestaltung, das Hobby, spielt heute die größte Rolle. Dies ist mit Zwerghühnern genau so schön und oft leichter durchzuführen als mit großen Hühnern. Das Interesse oder vielleicht die Notwendigkeit neben dem Hobby und der Freizeitgestaltung mit Eiern oder Fleisch einen Beitrag zur Versorgung der Familie oder des Umfeldes zu leisten, steht schon lange nicht mehr. Zum Punkt „Hühner und Leistung“ möchte ich aber an späterer Stelle noch einmal zurückkommen.

Aber, und dies stimmt mich optimistisch, mit reichlich 15 Prozent aller Zuchten, die von Züchtern des Leipziger Vereins betreut werden, hat sich der Stand gegenüber den letzten Jahren verbessert. Von ehemals 9 bis 12 Prozent Hühnerzuchten an der Zahl der Gesamtzuchten ist ein kleiner Anstieg zu verzeichnen gewesen. Dieser Tatsache auf der einen Seite und auf der anderen, da ich auch Preisrichter bin, kann ich einschätzen, dass der Anteil an Hühnerzuchten im Leipziger Verein und zum Teil auch im Raum von Mitteldeutschland über dem Durchschnitt vieler Gebiete in Deutschland liegt. Vielleicht kann man es als einen kleinen Verdienst unseres Vereins, unseres Vorsitzenden sehen, der die Themen für die monatlichen Mitgliederversammlungen wählt, d. h. auch gerade die Züchter und Zuchten bekommen Unterstützung, die nun einmal nicht in riesiger Zahl vorhanden sind. Es werden in der Regel Vorträge nicht ausschließlich für Taubenzüchter gehalten, die bundesweit nun einmal wenigsten 70 Prozent der Zuchten ausmachen. Es werden also auch hier seltene Rassen besprochen und somit auch die Hühner in besonderem Umfang bedacht. So wurden im Jahre 2010 7 Vorträge gehalten, in denen es um große Hühner ging oder welche wesentliche Anteile dem Themenkreis großer Hühner und deren Züchter widmeten. Im Vortrag im Februar 2010 zu Paarungssystemen zur Verringerung der Inzucht unseres Rassegeflügels von Dr. Golze und Prof. Pingel nahmen die Hühner einen großen Teil ein. Kurt Posel referierte im Mai über die Reichshühner, Dr. Lothar Heinrich über die Deutschen Lachshühner, Prof. Pingel sprach im September zu alten Wirtschaftsgeflügelrassen, Wolfgang Pockisch im November zu den Rhodeländern und Manfred Engemann referierte im Dezember über die Bielefelder Kennhühner.

Auch in diesem Jahr sind 4 Vorträge vorgesehen, bei denen die großen Hühner einen besonderen Stellenwert haben.

Auf der letzten LIPSIA-Schau wurde dieser Aufwärtstrend bestätigt. Es war eine allgemeine Schau und somit eigentlich wenig verfälscht für einzelne Kategorien. Handelt es sich um die VDT- Schau, dann sind natürlich wesentlich mehr Tauben

vorhanden oder würden die anderen Tierarten im Zenit stehen, dann wäre dies gleichfalls der Fall. Es wurden aber auf der letzten Schau immerhin 15,9 Prozent große Hühner, 30,2 Prozent Zwerghühner, 44,5 Prozent Tauben und 9,4 Prozent Groß- und Wassergeflügel ausgestellt. Zu letzteren sei gesagt, dass ich als Zuchtwart für Hühner aber auch Preisrichter für Groß- und Wassergeflügel die Hoffnung für unsere Hühner noch nicht ganz aufgegeben habe. Wenn ich etwa vor 20 Jahren auf den Schauen in unserem Einzugsgebiet bei Groß- und Wassergeflügel vielleicht einmal 2 Puten, aber nur vielleicht, 2 Gänse und 6 bis 8 weiße Warzenenten zu bewerten hatte, so sind es heute mehrere Schauen, bei denen ich als Preisrichter durch das Wassergeflügel fast schon ausgelastet bin. Das ist auch eine Besonderheit in unserem Territorium, besonders in Mittelsachsen. Deshalb besteht auch eine berechtigte Hoffnung für unsere großen Hühner.

Auf der letzten LIPSIA Landesverbands-/Landesjugendschau haben unsere Züchter des Vereins hervorragend abgeschnitten und auch den hohen Zuchtstand, die Breite an Rassen und Farbenschlägen demonstriert. Das Gro, 7 Zuchten stellten Italiener aus, davon 2 Kollektionen Kennfarbig, und je 1 x Rebhuhnhalbig, Goldfarbig, Blaugelb und Perlgrau. Daneben, und das ist auch eine Besonderheit, mit 3 Zuchten der Brahmas in weiß-schwarzcolumbia, gelb-schwarzcolumbia und der seltene silberfarbig gebänderte Farbenschlag. Die schweren Hühner wurden dann durch Cochin in gelb noch ergänzt. Sehr erfreulich ist, dass auch 2 Kollektionen Rhodeländer, 2 Kollektionen Australorp, 2 Kollektionen Deutsche Lachshühner, 2 Kollektionen Welsumer, hier Rostrebhuhnfarbig und der jüngere Farbenschlag Orangefarbig, 2 Kollektionen Kraienköpfe und 3 Kollektionen Wyandotten in weiß, rot und gold-schwarz gesäumt zur Schau standen. Die mittelschweren Rassen, die alle früher als Wirtschaftsrasse anerkannt waren, wurden dann durch eine Kollektion Sussex weiß-schwarzcolumbia und eine große Kollektion New-Hamshire in weiß ergänzt. Daneben wurden 2 Kollektionen Merans in schwarz-kupfer und gesperbert gezeigt und dann, was besonders hervorzuheben ist, 3 absolut alte Rassen, die sehr förderwürdig sind und eigentlich stark vom Aussterben bedroht. Das sind einmal die Westfälischen Todleger in silber, das sind die Dorking und die Bergischen Kräher. Über 100 Tiere auf der Ausstellung wurden mit „sehr gut“, 11 mit „hervorragend“ und 3 mit „vorzüglich“ bewertet. Brigitte und Dr. Lothar Heinrich erzielten mit ihren Deutschen Lachshühner einmal die Note „vorzüglich“, ebenfalls „vorzüglich“ für die schwarz-gold gedoppelten Bergischen Kräher von Dietmar Kleditsch und einmal „vorzüglich“ ging an Martin Rudi für den seltenen Farbenschlag der Wyandotten in rot.

In allen Beiträgen kommt in der Diskussion der Züchter, Preisrichter und Referenten im Leipziger Verein immer wieder das Defizit für unsere großen Hühner zum Tragen, in dem man den Grundgedanken unserer Rassegeflügelzucht, Züchtung nach „Leistung und Schönheit“ nur im Punkt „Schönheit“ auf das höchste realisiert. Zu wenig werden neben den

phänotypischen Merkmalen die physiologischen Rassemerkmale und Leistungsmerkmale der Tiere Beachtung geschenkt. Jegliche Kontrolle dieser Merkmale ist heute fremd. Um eine Verbreitung einer Rasse zu realisieren, wäre aber die Sicherstellung der einzelnen Leistungsmerkmale in gewissem Rahmen von Bedeutung. Wir wissen alle und das wollen wir auch gar nicht, dass wir mit den Leistungshybridtypen der Zuchtunternehmen nicht mithalten, wo heute bereits pro Anfangshenne



bis zu 310 Eier im Jahr gelegt werden. Aber ein gewisser Rahmen an Leistung in der Eizahl, in den entsprechenden Eigewichten, evtl. auch der rassetypischen oder des Farbschlages typischen Eifarbe sollte oberste Bedeutung erlangen. Nur so ist es vorstellbar, vielleicht doch Liebhaber zu finden, die ihre Frühstückseier mit Rassehühnern erzeugen. Das ist sicher die erste Stufe. Dass daraus ein Züchter wird, könnte aber doch die 2. Stufe sein.

Allen Züchtern jetzt erst einmal eine gute Brutsaison, beste Aufzuchtergebnisse und dann natürlich wieder züchterischen Fortschritt in ihrer Zucht und vorwärts kommen in der eigenen Rasse.



Dr. Manfred Golze
Zuchtwart für
Große Hühner

Bericht des Zuchtwartes für Zwerghühner 2009



Im Jahre 2010 wurden 2 Fachvorträge zu den Monatsversammlungen gehalten. Zu den Themen Zwerg-Reichshühner und Zwerg-Rhodeländer. Am 4. September fand eine offene Mitgliederversammlung statt. Unsere Zuchtfreunde brachten 49 Zwerghühner der Rassen Bantam, Federfüßige Zwerghühner, Holländische Zwerghühner, Mod. Englische Zwergkämpfer, Zwerg-Malaien, Zwerg-Wyandotten, Zwerg-Barnevelder und Zwerg-Niederrheiner mit. Der Entwicklungsstand und die Qualität der gezeigten Tiere war

sehr gut. Dank an alle, welche Tiere mitbrachten und auch an die Preisrichter unseres Vereins, die unsere Tiere besprachen.

Zur 114. LIPSIA-Schau und Landesverbandsschau beteiligten sich 39 Züchter mit 317 Einzeltieren und 12 Stämmen. Diese erzielten bei den Einzeltieren folgende Noten:

Tierzahl		Note	Punkte
2009	2010		
7	7	V	97
28	14	hV	96
53	71	sg	95
74	86	sg	94
75	68	sg	93
50	38	g	92
29	28	g	91
10	4	b	90
4	1	u	0

Es war eine Qualitätsverbesserung gegenüber dem Vorjahr, denn es wurde nur ein Mal die Note u mit 0 Punkten und nur 4 Mal die Note b mit 90 Punkten vergeben. Die ausgestellten 317 Einzeltiere und 12 Zuchtstämme sind fast 10 % der ausgestellten Zwerghühner zur 114. LIPSIA-Schau. Auch wurden im LIPSIA-Hof drei Volieren mit Zwerghühnern ausgestellt, wie Zwerg-Cochin, die unser unvergesslicher Rudolf Eugling züchtete; und federfüßige Zwerghühner, die Kurt Richter züchtete; sowie gestreifte Zwerg-Wyandotten, die Richard und Hans Günter erzüchtet haben. Diese waren Vorbilder und werden Vorbilder bleiben.

Auch die Stammschau des Leipziger Zwerghuhnvereins war ein Besuchermagnet mit 24 ausgestellten Stämmen, davon 12 Stämme von Mitgliedern unseres Leipziger Rassegeflügelvereins 1869 e.V.

Zur Haus-Garten-Freizeit beteiligte sich unser Verein gemeinsam mit dem Tauchaer Rassegeflügelzuchtverein Ornithiophil 1891 e.V. Wir stellten 2 Schaubrüter, 1 x Kückenschlupf, 1 x Wachtelschlupf und eine Kückenvitrine vor. Dieses war für die Besucher von sehr großem Interesse mit sehr vielen Fragen. Des Weiteren stellten wir 1,1 Höckergänse braun und Enten der Rassen Landente mit Haube, Rouen Clair Enten, Laufenten und Welsh-Harlekin-Enten und 1,1 Bronzeputen. Die Gänse, Enten und Puten wurden auch 2 x zur Tierschau im Vorführung vorgeführt. Weiter wurden Holländische Zwerghühner in silberhalsig und weiß, Bantam goldhalsig, Zwerg-Italiener schwarz, Wyandotten schwarz-silbergesäumt, Lahorettauben schwarz, Cauchois blau mit bronze Binden und blau-rosageschuppt und Niederländische Schönheitsbrieftauben in verschiedenen Farbenschlägen. 1 x Legewachteln und eine Chabo Klucke mit Küken. 85 % der 184.000 Besucher gaben an, unsere Präsentation besucht zu haben. Auf keiner anderen Veranstaltung kommt man an so viele Besucher ran, um für unser Rassegeflügel zu werben, denn man kann den Besuchern erklären, dass wir alte Kulturrassen erhalten und pflegen. Alle Tiere waren in Volieren untergebracht. Die Haus-Garten-Freizeit fand vom 12. bis 20. Februar 2011 statt.

Zum Abschluss möchte ich mich bei unserem 1. Vorsitzenden Dr. Lothar Heinrich für den sehr guten Führungsstil und immer interessante Versammlungen, sowie sehr gute Fachvorträge bedanken. Ich wünsche allen Zuchtfreunden einen weiteren guten Versammlungsverlauf, vor allem gute Zuchterfolge, dass das Ansehen des Leipziger Rassegeflügelvereins weiter steigt und dass unsere schönen LIPSIA-Schauen noch attraktiver werden.

Bernd Dietrich
Zuchtwart für Zwerg-Hühner

VERANSTALTUNGSSPLAN 2011

07.06.2011

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

19:00 Uhr – „Fortuna Klausur“

„Die Gruppe der Zwerg-Wyandotten“ - Referent: Dr. Manfred Golze

05.07.2011

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

19:00 Uhr – „Fortuna Klausur“

„Die Zucht und Haltung der Deutschen Trommeltauben“ - Referenten: Wilfried Metzner

06.08.2011

Fachexkursion – Busausfahrt nach Annaberg-Buchholz

10.09.2011

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Achtung! **TERMINÄNDERUNG** - Sonnabend

10:00 Uhr – „Fortuna Klausur“

„Geflügelzucht in Österreich“ – Referent: Hermann Stroblmair

04.10.2011

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

19:00 Uhr – „Fortuna Klausur“

„Kurzschmäblige Mövchen – Kurz und rund“ - Referent: Bernd Dietrich

01.11.2011

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

19:00 Uhr – „Fortuna Klausur“

„Die Zucht der Elsterkröpfer“ - Referent: Dieter Schöne

02. – 04.12.2011

115. LIPSIA-Schau

03.12.2011

offene MITGLIEDERVERSAMMLUNG

15:30 Uhr – Kongresszentrum Messe Leipzig

13.12.2011

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

19:00 Uhr – „Fortuna Klausur“

„Deutsche Legegänse“ - Referenten: Dietmar Kleditzsch, Lutz Witt
Auswertung 115. LIPSIA 2011

Unsere regelmäßigen Monatsversammlungen finden in der Gaststätte „Fortuna-Klausur“
(04319 Leipzig-Paunsdorf, Riesaer Straße 101 - Telefon: 0341/2522741) statt.
Bitte beachten Sie, dass die Gaststätte in der Umweltzone gelegen ist!

Heinz Rackwitz zum 80. Geburtstag

Am 21.11.2010 feierte unser Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzende des Sächsischen Rassegeflügelverbandes, Heinz Rackwitz, seinen 80. Geburtstag.

Schon seit 1937 befasst er sich mit der Rassegeflügelzucht. Mit einem Stamm Zwerg-Langschan wurde der Anfang gemacht. Mit 17 Jahren trat er in den FZV Pötschau im Kreis



Borna ein. 1957 wurde er durch einen Wohnungswechsel Mitglied im Verein Naunhof. 1963 war er Mitbegründer des GZV Thräna, dessen Vorsitzender er seit 1965 war. Als Züchterpersönlichkeit ist er durch die Zucht seiner weißen Barnevelder und seiner Lahore weit über die Grenzen seiner sächsischen Heimat bekannt. 1972 legte er die PR-Prüfung in den Gruppen A-D mit Erfolg ab und war viele Jahre SR für Barnevelder und deren Zwerg. Aus gesundheitlichen Gründen musste er seine PR-Laufbahn beenden.

Schon frühzeitig wurden seine organisatorischen Fähigkeiten erkannt, die bald zu einer Vielzahl von Ehrenämtern führte. So wurde er 1958 zum 2. Vorsitzenden der SZG Lahore gewählt. Im selben Jahr wurde er Obmann der SZG Barnevelder, Gruppe Leipzig. Von 1981 bis 1999 war er 1. Vorsitzender des BV Leipzig. Die Funktion des 1. Vorsitzenden des LV Sachsen wurde ihm 1993 übertragen. 1999 musste er aus gesundheitlichen Gründen davon zurücktreten. Von 1981 bis 1989 fungierte er als Ausstellungsleiter der Kleintiersiegerschauen in Leipzig. Unter seiner Verantwortung und Führung wurde 1991 die LIPSIA wieder mit neuem Leben erfüllt.

In Anerkennung seiner Verdienste erhielt er zahlreiche Ehrungen. So wurde Heinz Rackwitz zum Bundesehrenmeister und zum Meister der sächsischen Rassegeflügelzucht ernannt. Weiterhin ist er Träger der goldenen Ehrennadel des SV der Züchter des Barnevelder- und Zwerg-Barnevelder-Huhnes und des SV der Lahore-Taubenzüchter. Vom sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft wurde er für seine erfolgreiche Arbeit als Vorsitzender des LV Sachsen mit einem Ehrengeschenk ausgezeichnet.

Wir wünschen unserem Zuchtfreund Heinz Rackwitz auf diesem Wege nochmals alles Gute und vor allem Gesundheit.

Liebe Zuchtfreunde,

seit es Geflügelausstellungen gibt, bieten die Preisrichterleistungen Anlass für Diskussionen. Es darf diskutiert werden und sachlich vorgetragene Argumente sind wertvoll für alle Beteiligten, die Aussteller, Züchter und auch die Preisrichter.

Im Mittelpunkt der Diskussion steht fast immer der Preisrichter mit seiner Bewertungsarbeit. Deshalb betrachten wir zunächst die Sicht des Preisrichters. Der PR wird für die Bewertungsarbeit nominiert, dazu sind neben der Zulassung einige Voraussetzungen zu erfüllen. Er sollte aktiv am Vereinsleben teilnehmen, Schulungen besuchen und die Auswertungen der Zuchtwarte beherzigen und umsetzen.

Die Ausstellungstiere werden in der Regel am Vorabend des Bewertungstages in die Käfige gesetzt. Der PR steht am nächsten Morgen ganz auf sich allein gestellt vor den Tieren und muss in einem bestimmten Zeitrahmen eine qualifizierte Bewertung vornehmen. Bei unseren Tauben handelt es sich um Lebewesen, welche sich als Grundvoraussetzung für eine zuverlässige Beurteilung präsentieren müssen. Je Taube hat der Preisrichter 2 bis 3 Minuten Zeit zur Verfügung, die erste Taube wird am frühen Morgen und die letzte Taube am späten Mittag bewertet. Schon hier beginnen die subjektiven Zwänge, weil sich die Tiere meist zwischen Frühstück und Mittag am besten zeigen. So kommt eine weitere subjektive Komponente dazu, abhängig von der Qualität der Ausstellungsvorbereitung durch den Züchter und dem Wesen des Tieres.

Vergessen wir nicht, dass unsere Ausstellungstiere aus dem gewohnten Umfeld herausgerissen werden und sich mit den neuen, anderen Bedingungen wie etwa Klima oder Fütterung abfinden müssen. Genau in der Zeit dieser Umstellung erwarten die Aussteller zu Recht eine objektive Bewertung durch die PR. Ein guter Preisrichter kennt den Zuchtstand der einzelnen Farbschläge und Zeichnungsvarianten. Dabei gereicht es ihm zum Vorteil, wenn er selbst erfolgreicher Züchter ist. Bis auf Figur, Haltung und bei Kröpfern das Blaswerk lassen sich alle Rassemkmale zuverlässig beurteilen. Die genannten drei Positionen erfordern jedoch eine möglichst perfekte Präsentation einer Taube. Wenn der Preisrichter nach besten Wissen und Gewissen sein Urteil festgelegt hat und die besten Tiere herausgefiltert sind, kommt für die Vergabe der Höchstnote der Obmann ins Spiel. Das ist mit Sicherheit eine qualifizierte Persönlichkeit aber fast nie ein Spezialist für alle Rassen und in Kenntnis des konkreten Zuchtstandes. Jetzt muss der PR durch seine Persönlichkeit, sein Auftreten und sein überragendes Fachwissen den Vorschlag zur Höchstnote begründen. Natürlich spricht der Obmann mit seiner Unterschrift das letzte, entscheidende Wort, fast immer folgt er dem PR. Es kann aber auch anders kommen, wenn beim PR Unsicherheiten oder gar Zweifel an der Entscheidungssicherheit zu erkennen sind. Nach meinen Erfahrungen darf der Sonderrichter die Entscheidung zwischen zwei oder mehreren Tieren nicht

dem Obmann überlassen. Der Obmann ist auf Großschauen ein viel gesuchter Mann. Er darf konkrete, begründete Vorschläge erwarten. Generell müssen wir von jedem PR, auch im unteren Notenbereich erwarten, das die Begründung, unter Vorzüge, Fehler und Mängel die Entscheidungen nachvollziehbar machen. Ein guter Preisrichter ist kritikfest, selbstkritisch und lernfähig. Der beste Preisrichter ist derjenige, welcher am wenigsten Fehler macht. Aus der Überlieferung kenne ich ein altes Sprichwort: „Der Preisrichter hat immer Recht aber die Züchter haben niemals Unrecht.“

Damit wären wir bei den Züchtern. Sie erwarten auf den Ausstellungen Erkenntnisse und Aufschlüsse zur Zuchtauslese. Dafür sind sie bereit, Geld zu bezahlen. Die Teilnahme am Wettbewerb ist unbedingt erforderlich und jede Ausstellung hat ihre eigenen Gesetze. Die Rahmenbedingungen werden durch die Art der Ausstellung und die Ausschreibung gesetzt. Unter den Ausstellern gibt es Spezialisten, welche durch geschickte Ausstellungsvorbereitung durchaus Vorteile erarbeiten. Dazu gehört neben dem erlaubten Putzen vor allen die Käfiggewöhnung. Das sind dann die Tiere, welche sich vor dem Preisrichter präsentieren und am Ausstellungssonntag schon ein wenig „schaumüde“ wirken, ja teilweise gar überziehen. Dann gibt es die Züchter, welche ihre Tauben im Freiflug halten, diese kennen folgerichtig keine Gitter und kaum Einschränkungen in der Bewegungsfreiheit. Das sind dann die Tauben, welche am Bewertungstag Nachteile erleben. Den Züchtern kann man nicht oft genug nahe legen, dass Käfiggewöhnung der Schlüssel zum Erfolg ist. Am Ausstellungssonntag zeigen sich wenig vorbereitete Tiere dann von bester Seite und geben Anlass zu Diskussionen und Kritik. Hier treten bedauerliche Fehlurteile zu Tage, daran gibt es keinerlei Zweifel. Der PR hat in solchen Situationen immer schlechte Karten, oftmals kann er nichts dafür. Schlimm wird es, wenn außer subjektiven Merkmalen wie Figur, Blaswerk und Haltung andere objektive Merkmale, die als vorhanden erkennbar sind, als Mängel aufgeführt werden. Dann ist der Züchter um den Lohn seiner Arbeit und Mühe betrogen! Diese Dinge müssen wir alle gemeinsam mit dem nötigen Sachverstand klären. Hier sind unter Einbeziehung des Zuchtwartes alle Beteiligten in der Verantwortung. Jegliche Art von Beschimpfungen, Unterstellungen und Verdächtigungen sind unbegründet. Sie bringen uns in der Sache nicht weiter! Ausstellungen sind keine Wunschkonzerte, es wird auch zukünftig immer wieder Gewinner und Verlierer geben. Irgendwann gleicht es meist die Gerechtigkeit aus. Es gilt, Fehlentscheidungen auf einen kleinsten gemeinsamen Nenner zu bringen. Unsere Ausstellungstiere werden auch zukünftig ausreichend Diskussionsstoff bieten und das ist gut so. Unterhalten wir uns sachlich und fachlich weiter, es ist ja unser liebstes Hobby.

Zu Lebzeiten sagte ein alter Zuchtfreund zu mir: „Es geht in erster Linie um die Sache und das sind unsere Tauben“.

114. Lipsia - Bundesschau 2010 - Auswertung Vereinsaussteller - Erringer LVE, BM, BLP

Aussteller	Rasse	Farbschlag	1.0	alt	97	v	LVEPL
Beutel Matthias u. Krystyna	Starwitzer Flügelsteller Kröpfer	blau-schimmel	1.0	alt	97	v	LVEPL
Beutel Matthias u. Krystyna	Starwitzer Flügelsteller Kröpfer	schwarz	1.0	alt	97	v	LVE4
Blume Dietmar	Voorburger Schildkröpfer	gelb	0.1	jung	96	hv	LVEPL
Fuchs Ekehard	Giant Homer	blau mit schwarzen Binden	1.0	jung	97	v	LVEPL
Hainich Eitel	Strasser	blau ohne Binden	0.1	alt	96	hv	LVEPL
Henze Klaus	Hessische Kröpfer	schwarz	0.1	jung	97	v	LVEPL
Löffler Stefan	Kingtauben	rotfahl	0.1	jung	96	hv	LVEPL
Rödiger Reinhard	Lahore	schwarz	0.1	jung	97	v	LVEPL
Steinert Thomas	Fränkische Samtschildtauben	blaufahl-gehämmert	1.0	alt	97	v	LVEPL
Wohlgemuth Fred	Budapester Kurze	Budaer blau mit schwarzen Binden	1.0	alt	97	v	LVEPL
ZG Dietrich Karsten u. Lothar	Deutsche Modeneser Schietti	blau-hellschildig gesäumt	0.1	jung	97	v	LVEPL
Jagemann Dieter	Deutsche Modeneser Schietti	rotfahl-gehämmert	1.0	jung	97	v	BM
Prof.Dr.habil. Schille H.-J.	Krasnodarer mittelschnäblicher Tümmler	rotbüchig	1.0	alt	96	hv	BLP
Trepte Arndt	Mährische Strasser	schwarz	0.1	jung	97	v	BLP
Schubert Rolf	Strasser	schwarz	0.1	jung	97	v	BLP

114. Lipsia - Bundesschau 2010 - Auswertung Vereinsaussteller - Erringer Lipsia - Band

Aussteller	Rasse	Farbenschlag	0.1	alt	97	v	ELB
Berger Timo	Strasser	blau-weiß geschuppt	0.1	alt	97	v	ELB
Bunge Gerhard	Hessische Kröpfer	Rieselkopf schwarz	1.0	alt	97	v	ELB
Ferl Bernd	Deutsche Modeneser Schietti	gelbfahl	1.0	alt	96	hv	ELB
Jacob Helfried	Deutsche Modeneser Schietti	eisfarbig mit schwarzen Binden	0.1	jung	96	hv	ELB
Streich Günther	Luchstauen	weißschwingig - blau mit weißen Binden	1.0	alt	96	hv	ELB
Trachbrodt Bernd	Deutsche Modeneser Gazzi	schwarz	1.0	jung	96	hv	ELB
Trepte Arndt	Strasser	schwarz	1.0	jung	96	hv	ELB
Trinkert Bertram	Cauchois	blaufahl mit weißen Binden	1.0	alt	96	hv	ELB
Weidling Friedel	Brünner Kröpfer	weiß	0.1	jung	97	v	ELB
Wiedermann Gerd	Deutsche Modeneser Schietti	blau-bronzegehämmert	1.0	jung	96	hv	ELB
Wolf Reiner	Süddeutsche Mönchtauben, belatscht	schwarz	0.1	alt	96	hv	ELB
Wunsch Joachim	Verkehrflügelkröpfer	blau	1.0	alt	97	v	ELB

Bericht des Zuchtwarts für Groß- und Wassergeflügel

Liebe Zuchtfreunde!

Und wieder liegt ein Jahr hinter uns und ein neues Jahr vor uns. Ein neues Jahr voller Erwartungen und Überraschungen. Zur vergangenen Zuchtsaison zeichnet sich bereits wieder eine Parallele ab, auch in diesem Frühjahr will der Winter nicht recht von uns lassen und wir sehnen uns, wie auch die Tiere, nach den schönen warmen Tagen...

Im vergangenen Jahr waren die Befürchtungen bei den Züchtern groß, dass der lange Winter die Zuchtergebnisse schmälern wird und die gezüchteten Tiere nicht zur Ausstellungssaison fertig werden. Aber die Natur hat aufgeholt und die Züchter hatten durchweg prächtige Nachzuchterfolge in Quantität und auch Qualität.

Trotzdem bekam ich viele Anrufe von Züchtern, die Probleme mit ihren Gantern hatten. Sie klagten über schlechte Befruchtungen. Beim genauen Hinterfragen der möglichen Ursachen wurde schnell der wahre Grund gefunden. Die Züchter meinten es einfach zu gut mit ihren Tieren und haben kräftigst gefüttert. Sicherlich haben die Tiere bei extremer Kälte einen anderen Energiebedarf und folglich einen erhöhten Futterbedarf, aber bitte alles in Maßen!

Merke: Ein guter Hahn wird selten fett!

In der Wirtschaftsgeflügelzucht ist die optimale Zuchtcondition der Nachzuchttiere das A und O für die bevorstehende Zuchtsaison. Insbesondere Enten und Gänse neigen nun mal besonders zur Verfettung, welche sich ganz extrem auf die Reproduktionsleistung auswirkt. Daher werden die Nachzuchttiere strikt nach einer vorgegebenen Wachstumskurve gefüttert und mindestens alle 14 Tage mittels Tierwiegungen kontrolliert.

Meine Empfehlung, insbesondere für Gänse- und Entenzüchter:

Letztmaliges Ausstellen der Tiere Mitte/ Ende Dezember, dann Ruhe und Schalkkost. Die Tiere müssen dann langsam, aber sicher abhungern. Und dass das Abhungern dauern kann, kann jeder nachvollziehen, der schon einmal versucht hat, seine überflüssigen Pfunde los zu werden.

Die letzte Ausstellungssaison war wieder eine Tour quer durch Deutschland. Die Züchter unter uns, die mehrere Geflügelarten züchten, wissen wovon ich rede. Beinahe jedes Wochenende eine andere (Groß-)Schau, und dies über die ganze Republik verteilt. Und Deutschland ist groß....

Nicht alles ist reibungslos gelaufen. Auf die Details möchte ich nicht weiter eingehen, nur die Ausstellungsleitung von der VHGW-Schau in Erfurt möchte ich in Schutz nehmen. Die unwahrscheinlich große Anzahl an gemeldeten Gänsen und Enten führte leider dazu, dass nicht immer Sonderrichter zum Einsatz kamen. Sie haben ihr Bestes gegeben. Trotzdem lief es natürlich nicht immer perfekt.

Was mir persönlich sehr gut gefallen hatte, war die konsequente „nicht Bewertung“ eines Preisrichters bei den Gänsen, der die Tiere mangels Pflege auf „oB“ setzte. Davon wird leider seitens der Preisrichter viel zu wenig Gebrauch gemacht.

Es ist eine wahre Ohrfeige für jeden Züchter, der seine Tiere hegt und pflegt und der neben seinen Tieren im Käfig nebenan ungepflegte und schmutzige Nachbartiere hat, deren Pflegezustand bei der Bewertung gar keine Erwähnung findet. Das ist nicht gerecht und das ist keine Werbung für die Rasse, den Züchter und unser Hobby!

Aber nun wieder zu den positiven Dingen. Die Meldezahlen und Aussteller beim Groß- und Wassergeflügel haben sich insgesamt wieder etwas erholt. Aber sie kommen noch immer nicht auf den Stand der vor der „Vogelgrippe-Hysterie“ bestand. Trotzdem geht es bergauf.

Leider nicht so recht in unserem Verein. Wir sind leider keine 50 Züchter, die sich mit dieser Sparte beschäftigen. Gemessen an der großen Zahl der Mitglieder ist das nicht viel. Natürlich hat nicht jeder die notwendigen Platzverhältnisse, aber vielleicht sollte der ein oder andere doch einmal darüber nachdenken, ob er seine „Wald- und Wiesen Schlachtenten oder Gänsen“ nicht gegen eine schöne Rasse austauscht, die z. B. selbst brütet und dadurch gar nicht so viel Arbeit macht. Auch Rassetiere ergeben einen schönen Braten, sie brauchen nur etwas länger, aber Zeit haben sie doch bei uns.

Auch in diesem Jahr konnten wieder Mitglieder unseres Vereins auf den Ausstellungen große Erfolge verbuchen.

Ein großer Erfolg war auch die Präsentation der Deutschen Legegans auf der LIPSIA. 35 Legegänse – wer hätte das gedacht! Der Standort im LIPSIA-Hof war einmalig und ein absoluter Hingucker. Ein herzliches Dankeschön an die Ausstellungsleitung und an Johannes Grimm, der die tollen Schautafeln erarbeitet hat. Leipzig hat wieder einmal gezeigt, wie es geht.

Lutz Witt
Zuchtwart für Groß- und Wassergeflügel

Information zu Veranstaltungen Geflügel- und Kleintierzucht

Liebe Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde des Leipziger Rassegeflügelzüchtereverein 1869 e.V., sowie Freunde der Geflügel- und Kleintierzucht. Sie/Ihr erhaltet Informationen aus erster Hand. Nutzt die Gelegenheit. Ladet eure Freunde aus den Ortsvereinen und SV ein, sowie Nachbarn und Interessenten (ich möchte manchmal sagen, so lange die Möglichkeiten gegeben sind)

1. Fachtag für Geflügel- und Kleintierzucht und Fachtag für Spezialgeflügel

Termin: Sonnabend, 25. Juni und Sonntag, 26. Juni 2011
Ort: Bayrische Landesanstalt für Landwirtschaft, Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Geflügel- und Kleintierhaltung Kitzingen (LVFZ)
Beginn: Sonnabend, 25. Juni, 13:30 Uhr
Ende: Sonntag, 26. Juni, gegen 15: 30Uhr

Im Jahr 2011 wird zum 14. Mal der Fachtag für Geflügel und Kleintierzüchter, die gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der Bayrischen Landesanstalt für Landwirtschaft und des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, und der 15. Fachtag für Sondergeflügel des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie durchgeführt.

Da in diesem Jahr in beiden Fällen der Fachliche Schwerpunkt auf der Spezialgeflügelerzeugung und Vermarktung liegt, wurden diese beiden Fachtage zusammengelegt. Der Termin, 25. und 26. Juni, bot sich an, da am **26.06.** der „**Tag des offenen Hofes**“ des Lehr-, Versuchs- und Fachzentrums für Geflügel- und Kleintierhaltung in Kitzingen mit einem umfangreichen Programm genutzt werden kann.

Das Interesse der Teilnehmer für Spezialgeflügel, der Erzeugung von Geflügel und Eier in kleinen Mengen für die Direktvermarktung und an der Besichtigung der letzten Einrichtung in Deutschland in Kitzingen, in der alle Geflügelarten mit dem Komplex Zucht, Brut, Haltung und Fütterung besichtigt werden können, ist allgemein groß und dieses soll in diesem Jahr im Programm genutzt werden.

Als **Ablauf** ist angedacht: Sonnabend, 25.06.: Vortragstagung Beginn 13:00 Uhr/ anschließend Möglichkeit des Besuches der Gartenschau „Natur in Kitzingen“ am Abend „Kitzingen als Zentrum des Frankenwein“; Sonntag, 26.06.: umfangreiches Programm des LVFZ, Abschlussdiskussion 15:00Uhr.

Verantwortlich für die Veranstaltung Dr. Klaus Damme, Leiter der Bayrischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Geflügel- und Kleintierhaltung in Kitzingen und Dr. Manfred Golze, Sachgebiet Extensive

Tierhaltung, Sonderform der Tierischen Erzeugung, Geflügel und Kleintiere, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Köllitsch.

Natürlich besteht die Möglichkeit, auch nur an einem der beiden Tage teilzunehmen. Für Teilnehmer mit Übernachtung besteht die Möglichkeit, die besonders günstigen Quartiere des Wohnheims in Kitzingen zu nutzen (so lange der Vorrat reicht). Aber auch die umliegenden Hotels bieten kostengünstige Quartiere.

Interessenten melden sich bitte entweder gleich im
LVFZ Kitzingen
Mainbernheimer Str. 101
97318 Kitzingen
Tel.:09321 39008-0 / Fax:299
E-Mail: LVFZ-Kitzingen@LfL.bayern.de

oder bei
Romi Wehlitz,
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie,
Am Park 3, 04886 Köllitsch
Tel.:034222 462219
E-Mail: Romi.Wehlitz@smul.sachsen.de

2. Sächsischer Kaninchentag

Termin: Sonnabend, den 03.09.2011
Ort: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
LVG Köllitsch (Multifunktionalhalle)
Am Park 3; 04886 Köllitsch

3. Fachforen im Rahmen der 115. LIPSIA und 60. VDT-Schau

Ort: Leipzig Messegelände „LIPSIA-Schau“
Termin: Sonnabend, den 3.12.11 /10:30 Uhr bis 11:30 Uhr / Groß- und Wassergeflügel
Sonnabend, den 3.12.11 /14:00 Uhr bis 15:00 Uhr / Tauben
Sonntag, den 4.12.11 / 10:30Uhr bis 11:30 Uhr / Hühner und Zwerghühner

(Liebe Freunde, habt ihr Themenwünsche, lasst sie uns wissen, vielleicht können wir diese, wenn nicht dieses Jahr, dann demnächst beachten)

Dr. Manfred Golze

Schweizer-Cup

Zum 135jährigen Vereinsjubiläum stiftete unser Ehrenmitglied Urs Freiburghaus einen Wanderpokal, den Schweizer-Cup. Dieser Wanderpokal, eine wunderschöne traditionelle Schweizer Glocke, wurde erstmals zur 109. LIPSIA-Schau vergeben.

Zur 115. LIPSIA 2011 wird dieser Pokal unter den Mitgliedern des Vereins in der Sparte Tauben ausgelobt. In die Wertung kommen dabei die 5 besten Jungtiere einer Rasse und eines Farbenschlages beiderlei Geschlechts. Ein Mitglied kann mit mehreren Rassen teilnehmen.

Der Erringer des Schweizer Cups erhält ein gesticktes Glockenband sowie eine Urkunde.

Der Pokal bleibt im Eigentum des Vereins.

Viel Erfolg!

Ringbestellung

Die Ringbestellung für 2012 ist bis zum 15.09.2011 (Hauptbestellung) bei unserem Ringwart

Klaus Dieter Pfoh
Heiterblickallee 25, 04329 Leipzig, Tel./Fax: 0341-35544273

vorzunehmen. Mit der Bestellung wird die Zahlung fällig. Erster Termin für Nachbestellungen ist der 15.01.2012.

Generell ist zu beachten, dass die Ringbestellung bitte nur im sogenannten 10er Sprung (10 Ringe einer Größe) vorzunehmen ist.

Die Ringe sind bei der Bestellung, also im Vorhinein, zu bezahlen! Die Bestellung kann ansonsten nicht bearbeitet werden.

Aus Rückblick aus vergangenen Zeiten



Leipzig, den 2. Okt. 1899.

B e r i c h t!

des „Leipziger Geflügel - Züchter - Vereins“ unter dem Protektorate Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen auf das Geschäftsjahr vom
1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899.

Der Verein zählte am Jahresschlusse 84 Mitglieder und 11 Ehrenmitglieder; er hielt 20 Vereinsversammlungen, 1 ordentliche und 1 ausserordentliche Generalversammlung und 8 Vorstands-, bez. Comitésitzungen ab. In drei Versammlungen wurden Vorträge über Geflügelzucht gehalten und in vier derselben mitgebrachte Geflügelobjekte einer eingehenden Besprechung unterzogen. Wie seit 30 Jahren regelmässig, so wurde auch im verflossenen Vereinsjahre eine Geflügelausstellung mit Verlosung veranstaltet. Sie fand im „Schloss Drachenfels“ zu Leipzig-Gohlis statt. An der 6. Nationalen Geflügelausstellung, welche in Berlin stattfand, beteiligte sich der Verein finanziell durch Zeichnung von 500 Mk. zum Garantiefonds. Inwiefern die Vereinskasse hierfür in Anspruch genommen werden wird, lässt sich zur Zeit noch nicht beurteilen. An den Bestrebungen des „Vereins Sächsischer Geflügelzüchtervereine“ im Königr. Sachsen hat der Leipziger Verein auch in diesem Jahre wieder lebhaften Anteil genommen. Er verwaltet und leitet 3 Zuchtstationen des Verbandes, hat die Verbandsausstellung beschickt und durch Gewährung von Ehrenpreisen unterstützt, durch Gesandte auf dem Verbandstage sich vertreten lassen und auch sonst zur Hebung der Nutzgeflügelzucht beizutragen gesucht.

Aus dem vorliegenden Rechnungswerke ist folgendes von allgemeinem Interesse:

Es sind vereinnahmt worden:
90 Mk. - Eintrittsgelder,

830 Mk.- Mitgliedsbeiträge
 50 „,- Reste aus dem Vorjahre
 17 „,87 Verschiedenes.

Speziell inbezug auf die Ausstellung wurden vereinnahmt:

2932 Mk. -, Standgelder von Ausstellern
 242 „, 75 Klassengarantiebeiträge,
 175 „, - Geld - Ehrenpreise einschl. 100Mk. Beitrag der Stadt Leipzig. Letzterer ist zu 10 Ehrenpreisen à 10 Mk. verwendet worden, welche vom Preisrichter collegium folgenden Ausstellern zuerkannt worden sind: Herren G. Krausse, Leipzig-Gohlis, Dübner, Zander-, Rödiger-, Schilg-, Eisenschmidt- Hausemann - Leipzig, Bischoff - Schönefeld, Löbel-Hamburg, Schärff = *Sakuffen*.

Ausser den Geldehrenpreisen waren noch weitere 48 Ehrenpreise, bestehend in Wertgegenständen gestiftet worden. Den ersten Platz nahm wieder die Stiftung Sr. Kgl. Hoheit Prinz ^{Joanne} Georg's, Herzog's zu Sachsen ein. Jhr folgten 5 silberne und 5 bronzene Medaillen vom „Club deutscher und österr. ung. Geflügelzüchter“, ebenso vom „Landesverband sächs. Geflügelzüchter“, ferner eine goldene Uhr und andere Wertgegenstände.

265 Mk. - Eintrittsgelder von Nichtlosinhabern. Die Lose zur Lotterie berechtigten zum Eintritt, sodass angenommen werden kann, dass mindestens 4000 Personen die Ausstellung besucht haben.

3363 Mk. - aus dem Lotteriebetrieb abzügl. der Provisionen,
 2948 „, 40 für von privater Seite gekaufte Ausstellungsgeflügel

291 „, 90 für verkaufte Kataloge
 157 „, 83 andere verschiedene Einnahmen.

11363 „, 75 Sa.

Die Ausgaben beziffern sich auf
10899 Mk. 67 nämlich:

300 Mk. - Reichsstempelsteuer
 56 „,- polizeiliche pp. Gebühren,
 578 „,15 Druckkosten
 473 „,95 Insertionsgebühren
 165 „, - Fuhrlöhne, Nachtwache etc.
 287 „,85 Porto und dergl. Verläge,
 502 „, - Arbeitslöhne,
 480 „, - f. Käfige, Futter, Schreiblöhne u. dergl.
 192 „, - seitens des Vereins gestiftete Ehrenpreise
 97 „, - Entschädigung an Aussteller,

200 Mk - Lokalmiete,
40 ,, - Körbe,
201 ,, - Unterhaltung der Preisrichter,
4175 ,, - an die Aussteller für verk. Geflügel,
2448 ,, - an dies. für zuerkannte Preise,
144 ,, 35 Defizit am Schlusse des letzt. Rechnungs
jahres,
281 ,, - für die „Allgem. dtsh. Geflügelzeitung“
112 ,, - Zinsen für 3200 Mk. Capital zur Beschaf-
ung der Ausstellungskäfige,
136 ,, 37 verschied. kleinere Ausgabern.

Summe mit abzur.

*Für die Richtigkeit: E. Lammert,
J. H. Harpifunder*

(Mit freundlicher Genehmigung des Stadtarchivs der Stadt Leipzig)

Einen herzlichen Dank den Zuchtfreunden Gerhard Beyer, Michael Ferl und Rainer Fuchs für die Archivspenden. Einen besonderen Dank auch an Heiko Schilling für die gute Zusammenarbeit mit mir bei der Erstellung und dem Druck unseres Vereinskaleenders 2011.

Wolfgang Schlegel
Archivar

Neue Mitglieder ab November 2010

Nachname	Vorname	Straße	PLZ	Ort	Telefon	Groß- und Wassergeflügel	Hühner	Zwerg-Hühner	Tauben
Bachmann	Dr. Ulrich	Schulberg 48	06246	Bad Lauchstädt					
Blödnorn	Bodo	Ringstraße 83	16227	Eberswalde	03334362093				Dt. Schrautauben
Bretzighaimer	Elke	Spießstraße 31a	63071	Offenbach	06987876754		Sachsenhühner	Zwerg-Dresdner	
Dinse	Axel	Louis-Braille-Str. 10	16321	Bernau	033387665298				Dt. Schrautauben, Show Racer
Glatkowski	Heinz	Gorinstraße 9	16321	Bernau	03338766907				Dt. Schrautauben
Griëthe	Gerald	Mühlbergstraße 4	04886	Packisch		Deutsche Pekingenten			Texaner Tauben
Jonas	Werner	Finsterwalder Str. 3	03238	Finsterwalde	035325168387				Engl. Zwergkröpfer
Kalusok	Doreen	Hauptstraße 12	08541	Thoßfell	03741415533			Zwerg-Orpington	
Kleinschmidt	Uwe	Prinz-v.-Homburg-Str. 5	16845	Neustadt	01741936493				Orient. Roller, Altholl. Kapuziner
Knorr	Hartmut	Alex.-Mitscherlich-Pl. 25	95032	Hof	09281/96134				
Krug	Matthias	Turnerstraße 6	04509	Krostitz	01776761755		Marans		Niederl. Schönheitsbrieftauben
Kühne	Christian	Dresdner Straße 2	34582	Borken	056922221				Eiesterkröpfer, Voorburger Schildkröpfer, Schlesische Kröpfer, Deutsche Modeneser
Lehmann	Max-Jürgen	Burghardtstr. 1	06295	Lutherstadt Eisleben	03475717055		Vorwerkhühner		
Liu	Zengrui	Heping District Nanjing Str. 129	300051	Tianjin Volksrep. China	008613116088888				Chinesische Tümmler
c/o Kirschig	Jürgen	Marktsiege 10	08062	Zwickau					
Rača	Sebastian	Köttitzer Str. 4	04779	Calbitz	03436163443				Flugtauben, Sturztauben

Neue Mitglieder ab November 2010

Nachname	Vorname	Straße	PLZ	Ort	Telefon	Groß- und Wassergetügel	Hühner	Zwerg-Hühner	Tauben
Raulf	Steffi	Winkel 7 a	06458	Wedderstedt	03948182479				Modena Gazzi
Schimmlich	Dr. Bernd	Hauptstraße 7	03185	Drehnow	035601889950		Marans	Zwerg-Marans	
Schlag	Friedbert	Hauptstraße 12	06667	Weißentels	03443207427	Hochbrutflogenien			Elsterpurzler
Schmelfßer	Karl-Heinz	Hofheimer Str. 9	97461	Lendershausen	09523950290			Zwerg-Lachsuhner	Texaner-Tauben, Giant Homer Tauben
Schmidt	Eberhard	Dorfstraße 24a	04886	Dautzschen					
Teilbüscher	Klaus	Kellenbergstraße 21	49328	Markendorf			Westfälische Toteleger, Rheinländer, Asiatische		
Thiemeyer	Gerhard	Stiepeler Str. 132	44801	Bochum	023475234		Hühnerrassen, Belgische Hühnerrassen	Zwerg-Rheinländer, Zwerg-Kämpfer	
Weiland	Erhard	Merziener Straße 79	06366	Köthen	03496213528			Zwerg-Wyandotten	
Werke	Gerhard	Riemsloher Straße 79	49324	Melle	05422241535	Steinbacher Kampfgänse			Strassertauben

Ergänzung zum Mitgliederverzeichnis (Stand 04/2009)

Vorschau 2011

115. LIPSIA-Schau 2011

02.12. – 04.12.2011

60. Deutsche Rassetaubenschau

LEIPZIG

Die anderen Bundesschauen 2011

09.12.-11.12.2011

Dortmund

93. Nationale Bundessiegerschau

48. Bundesjugendschau

22.10.-23.10.2011

Hannover

130. Deutsche Junggeflügelschau

38. Deutsche Rassegeflügelschau für
Hühner, Groß- und Wassergeflügel (~nderung!)

08.10.-09.10.2011

Münster

83. Deutsche Zwerghuhnschau

Goldener Siegerring 2011

Hannover I Sumatra, Zwerg-Sumatra, Yokohama, Zwerg-Yokohama

Hannover II Deutsche Sperber und Deutsche Zwerg-Sperber

Dortmund I Soulzer Hauben

Dortmund II Niederländische Hochflieger

Schon jetzt vormerken:

116. LIPSIA-Schau

07.12.2012 – 09.12.2012

27. Europaschau + 94. Nationale

117. LIPSIA-Schau 06.12.2013 – 08.12.2013 VHGW + VZV + VDT

118. LIPSIA-Schau 05.12.2014 – 07.12.2014 96. Nationale

119. LIPSIA-Schau 04.12.2015 – 06.12.2015 VDT

120. LIPSIA-Schau 02.12.2016 – 04.12.2016 98. Nationale

121. LIPSIA-Schau 01.12.2017 – 03.12.2017 VDT

122. LIPSIA-Schau 07.12.2018 – 09.12.2018 100. Nationale

Wir sehen uns auf der LIPSIA!



Impressum:

Herausgeber: Leipziger Rassegeflügelzüchterverein 1869 e.V.
Redaktionelle Bearbeitung: Heiko Metzlauff
Gestaltung: Jenny Splitt
Fotos: privat
Herstellung und Druck: McCopy - Digitaldruckzentrum

Alle Rechte, auch der auszugswweisen Veröffentlichung, liegen beim Herausgeber.